

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Deutlicher Rückgang der Verkehrstoten

Auf den Schweizer Strassen waren im ersten Halbjahr 1985 gegenüber der Vorjahresperiode deutlich weniger Verkehrstote zu registrieren. Gemäss den am Donnerstag vom Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlichten Erhebungen reduzierte sich die Zahl der Unfälle um 3,4 Prozent.

Flughafenboykott Beirut

Der Bundesrat ist besorgt über die Zunahme von terroristischen Aktionen im Luftverkehr und bedauert den Verlust unschuldiger Menschenleben als Folge krimineller Handlungen. Dies geht aus einem Brief in Sachen Boykott des Flughafens Beirut hervor, den Bundesrat Pierre Aubert dem amerikanischen Staatssekretär George Schultz geschrieben hat. Aufgrund des schweizerisch-libanesischen Abkommens über den Luftverkehr aus dem Jahre 1955 wird die Einstellung der Linienflüge von und nach Beirut indes nicht in Erwägung gezogen.

Gründung einer NS-Partei

In Zürich hat sich eine Nationalsozialistische Partei (NSP) gebildet, die sich nach ihren Worten «dem Schutze der Volksgemeinschaft vor den Schädigungen durch die Wirtschaft» widmen will. Gründer ist Ernst Meister, ehemaliger Vizepräsident der NA des Kantons Zürich.

Studentenschwemme in der Veterinärmedizin

Nicht einverstanden mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) ist die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte (GST). In einer Pressemitteilung vom Donnerstag klagt die GST über eine wahre Studentenschwemme in der Veterinärmedizin, dies im Gegensatz zum BFS, das in einer Pressemitteilung vom Dienstag den Akademikerüberfluss in der Schweiz generell als absolut unbedenklich bezeichnet hatte.

Kanada ruft Botschafter aus Südafrika zurück

Ottawa (AP) Kanada hat am Donnerstag seinen Botschafter in Südafrika zu Konsultationen zurückgerufen. Aussenminister Joe Clark teilte dazu in Ottawa mit, damit wolle Kanada gegen die Weigerung der südafrikanischen Regierung protestieren, Gespräche mit der schwarzen Mehrheit des Landes aufzunehmen.

Besonders betroffen sei seine Regierung, sagte Clark, dass sich der südafrikanische Präsident Pieter Botha weigere, mit dem schwarzen Friedensnobelpreisträger und anglikanischen Bischof Desmond Tutu zu einem Gespräch zusammenzutreffen.

Liechtenstein ist ohne Fürst nicht denkbar!

Grosses Volksfest zu Ehren unseres hochgeschätzten Landesvaters mit Ansprachen und Feuerwerk



Der farbenprächtige Festumzug, dieses Jahr mit besonderer Hingabe von den Eschner und Nendler Vereinen gestaltet, bildete zweifellos einen der glanzvollen Höhepunkte an der Fürstenfeier von gestern abend in Vaduz. Mit grosser Freude präsentierten die Ortsvereine und Gewerbetreibenden aus Eschen und Nendeln zahlreiche buntgeschmückte Wagen und zauberhafte Sujets. Tausende von Schaulustigen an den Strassen entlang der Umzugsroute spendeten immer wieder Beifall. Im Blickpunkt des Festumzuges: der farbenfrohe Wagen mit dem Eschner Gemeindegewapp, das die Präsenz der Untertäniger Gemeinde am Festtag zu Ehren des Landesvaters symbolisierte.

(h) – Eine grossartige Stimmung und eine Festatmosphäre wie sie nur die «Fürstenfeier» ausstrahlen vermag, prägten den gestrigen Abend in der liechtensteinischen Residenz, wo sich Tausende von Besuchern einfanden, um mit dem Durchlauchten Landesfürsten, I. D. der Landesfürstin, dem Durchlauchten Erbprinzenpaar und weiteren Mitgliedern des Fürstenhauses den 79. Geburtstag unseres hochverehrten und geschätzten Landesvaters zu begehen. Vaduz gleich schon in den frühen Abendstunden einem riesigen Festplatz. Die Ordnungskräfte hatten gute Arbeit geleistet und den Innenbezirk von Vaduz für den Verkehr

hermetisch abgeriegelt. In den Restaurants und Cafés warteten schon Hunderte von Festbesuchern, die nach Vaduz gekommen waren, um dem traditionellen Festakt und dem berühmten Feuerwerk beizuwohnen. Unter den vielen Tausend Personen befanden sich auch in diesem Jahr zahlreiche Touristen aus aller Herren Ländern und Besucher aus den benachbarten Regionen.

Als sich dann um 20.30 Uhr der prachtvolle Festumzug von der Kirchstrasse in Richtung Städtle bewegte, vorbeidelfilierend an der Ehrentribüne mit den Fürstlichen Familien und den zahlreichen Behördenvertretern, waren die Strassen mit

Tausenden von Schaulustigen umsäumt. Die grossartige Geburtstagsfeier zu Ehren des hochgeschätzten Landesvaters auf dem Obergeschoss der Marktplatzgarage leitete anschliessend über zum grossen Volksfest.

Zum Auftakt hiess der Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad S. D. den Landesfürsten und die Durchlauchten, die Mitglieder des Landtages, der Regierung und die Vertreter der Gemeinden sowie alle Gäste aufs herzlichste willkommen in der liechtensteinischen Metropole.

Arthur Konrad überbrachte dem Landesfürsten auftrags der liechtensteinischen Gemeinden und der Versammelten

die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag. An den Landesvater gewandt sagte der Vaduzer Bürgermeister: «Durchlauchter Landesfürst! – Sie stehen einem Volke vor, das Sie durch die Wirnisse von Kriegs- und Krisenjahren als dessen erster Bürger mutig und optimistisch in eine neue Zeit geführt haben. Ihr Einsatz für die staatliche Unabhängigkeit unserer kleinen Heimat ist ebenso schon Geschichte, wie Ihr Eintreten für soziale Gerechtigkeit, für die Belange der Jugend und für die Gleichberechtigung der Frau. Das liechtensteinische Volk ist tief in Ihrer Schuld.»

Liechtenstein ist ohne Fürst nicht denkbar

In seiner Ansprache zu Ehren des Landesfürsten und zum Staatsfeiertag bekräftigte Landtagsvizepräsident Armin Meier die Verbundenheit des liechtensteinischen Volkes zum «geliebten Landesfürsten». Wörtlich sagte der Landtagsvizepräsident vor Tausenden von Zuhörern an den Fürsten gewandt: «Wir gehören zusammen. Durchlaucht. Liechtenstein ist ohne Fürst nicht denkbar. Das wollen wir mit unserer Anwesenheit eindrücklich dokumentieren. Es fällt uns nicht schwer, in dankbarer Besinnung auf die gute Entwicklung Liechtensteins mit unseren Glück- und Segenswünschen dem Fürsten wie auch dem ganzen Fürstenhaus gleichzeitig unsere Loyalität von Jahr zu Jahr erneut zu bekräftigen.»

Der Festakt wurde durch den gelungenen Auftritt der Balzner Vereine musikalisch umrahmt und gab dem Anlass eine betont festliche Note und Atmosphäre. Die ausgelassene Fröhlichkeit und die lebendige Herzlichkeit, die man an den vielen Gesichtern ablesen konnte, verdeutlichten die innige Zuneigung zu unserem hochgeschätzten Landesvater. Nach dem Feuerwerk, das weithin sichtbar das grosse Volksfest in den nächtlichen Himmel schrieb, begaben sich die Leute in die Vaduzer Gasthäuser, um miteinander zu feiern: den Geburtstag des Landesfürsten und den Staatsfeiertag. Heimatbewusstsein und Tradition zeigen sich gerade immer wieder am 15. August, am Nationalfeiertag und am Vorabend des Geburtstages unseres hochverehrten Landesvaters, dem wir besonders gute Gesundheit und den Segen Gottes wünschen.

Herzlicher Empfang für die fürstliche Familie

Eschen und Nendeln feierten den Geburtstag des Landesfürsten mit einem Volksfest

Schöner hätte man sich das Wetter gar nicht vorstellen und netter die Stimmung nicht wünschen können, als am Vorabend des Staatsfeiertages Fürst Franz Josef II. in Begleitung von Fürstin Gina, Erbprinz Hans Adam und Erbprinzessin Marie in Eschen und Nendeln zur Geburtstagsfeier im dörflichen Kreis empfangen wurden. Die Eschner und Nendler bereiteten der fürstlichen Familie einen herzlichen Empfang, wobei man das Gefühl hatte, die ganze Bevölkerung sei zu dieser Feier zusammengelassen.

Das Besuchsprogramm umfasste eine kleine Informationsfahrt durch die bei-

den Ortsteile Eschen und Nendeln sowie am Abend, nach einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Eschen, ein Volksfest im Zentrum der Gemeinde. Am frühen Abend wurden die fürstlichen Gäste bei der Schule Nendeln willkommen geheissen. Zur Begrüssung hatten sich Vorsteher Egon Marxer, der gesamte Gemeinderat, die Eschner Landtagsabgeordneten, alt Regierungschef Dr. Gerard Batliner, Pfarrer Albert Schütz sowie Schulkinder, Pfadfinderinnen und Pfadfinder, aber auch ein Teil der Bevölkerung eingefunden. Der Gesangsverein Nendeln stimmte mit dem Lied «Uesers Unterland isch schön» in

das bevorstehende Fest ein, während zwei Schulkinder Blumensträuße überreichten, begleitet von einem eigens für diesen Anlass geschriebenen Gedicht.

Information über Papstbesuch

Auf das kurze Zusammensein mit der Nendler Bevölkerung und einer Information über die Entwicklung von Nendeln begab sich die fürstliche Familie, begleitet von in- und ausländischen Fotografen sowie zwei Filmequipen auf den Sportpark Eschen-Mauren, wo derzeit mit grossem Einsatz für den Empfang des Papstes am 8. September gearbeitet wird. Adolf Ott erläuterte anhand eines Plans

die vorgesehene Einteilung des Geländes in verschiedene Sektoren und den geplanten Ablauf des Besuches und der Eucharistiefeier.

Ausstellung Eschner Künstler

Bevor sich die fürstliche Familie auf eine kleine Rundfahrt durch Eschen begab, wurde die Ausstellung im Pfundhaus besichtigt, die speziell für den Fürstenbesuch gemacht worden ist. Die drei Eschner Künstler Regina Marxer, Rita Fehr und Hugo Marxer zeigten ihre neuesten Werke, während Erich Allgauer eine Fotoausstellung mit einer Diaschau über Steine und Wurzeln aus dem Rhein präsentierte.

Auf dem Vorplatz gab Vizevorsteher Werner Gstöhl einen kleinen Abriss über die Geschichte der Gemeinde Eschen.

Geschichtsträchtiger Boden

Ein letzter Halt bei der Rundfahrt durch Eschen wurde auf dem geschichtsträchtigen Boden bei der Kapelle auf Rofenberg gemacht, bevor sich die fürstliche Familie durch ein riesiges Spalier von Schulkindern, Vereinsmitgliedern und der Bevölkerung in die Pfarrkirche begab. Wie Vizevorsteher Werner Gstöhl in einem weiteren geschichtlichen Exkurs erläuterte, spielte sich ein wichtiger Teil der Geschichte bei der Gerichtsstätte auf Rofenberg ab.

Nach der feierlichen Messe wurde die fürstliche Familie auf dem Dorfplatz mit einem fröhlichen Volksfest begrüsst. Die Schulkinder und die Vereine hatten sich grosse Mühe gegeben, ein richtig schönes Fest zu Ehren des Fürsten zu gestalten. Die warme Witterung erlaubte es, bis weit in die Nacht (oder den Morgen) hinein auf diesem Festplatz im Kreise der sehr zahlreich erschienenen Dorfbewohner zu verweilen.



Hier trifft die Fürstliche Familie in Nendeln ein, wo sie von der Bevölkerung herzlich empfangen wurde.



Eschner Kinder überreichten dem Durchlauchten Landesfürsten Blumen zum Geburtstag. (Bilder: Eddy Risch)